

Konferenz am 20. / 21. Oktober 2005

Vom pragmatischen Improvisieren zum integrationspolitischen Gesamtkonzept Aufgaben einer innovativen Integrationspolitik

Die Anforderungen an eine moderne Integrationspolitik haben zu einem Paradigmenwechsel geführt, der auch im Titel der Konferenz zum Ausdruck kommt.

Welchen Einfluß hat der seit dem Jahr 2001 beschworene Paradigmenwechsel der Anerkennung Deutschlands als Einwanderungsland auf die reale Integrationspolitik in Bund, Ländern und Kommunen gehabt? Als allgemeiner Konsens gilt, dass insbesondere auf kommunaler Ebene ein integrationspolitisches Gesamtkonzept die bisherige zersplitterte und oft konzeptionslos improvisierte Integrationspolitik ersetzen muss. Neue komplexe Steuerungsmodelle wurden erarbeitet und oft auch umgesetzt.

Doch entsprechen die konzeptionellen Anstrengungen der Realität der Einwanderungsgesellschaft? Genügt es, wenn die konzeptionelle Gestaltung von Integration hauptsächlich unter dem Fokus einer effektiven Steuerung diskutiert wird?

Die aktuelle Debatte um das Konstrukt „Multikulturelle Gesellschaft“, um Islamismus und um Parallelgesellschaften zeigt, dass Integrationspolitik oft noch eher von ideologischen Annahmen als von den Anforderungen der Realität geprägt ist. Die sozialen Infrastrukturen, Programme und Maßnahmen, die in den letzten Jahrzehnten vor allem unter sozialpädagogischer Obhut entstanden sind, werden jedoch weiter von den gesellschaftspolitischen Grundannahmen ihrer Entstehungszeit bestimmt.

Wenn wir über Innovation in der Integrationspolitik sprechen, muss diese Diskrepanz reflektiert und berücksichtigt werden.

Die Konferenz will einen Beitrag dazu leisten. Ausgehend von einer kritischen Inventur der Einwanderungsgesellschaft, soll eine Debatte angeregt werden, die nach den politischen und gesellschaftlichen Bedingungen für eine erfolgreiche Integration fragt. Weiter soll diskutiert werden, wie Politik und Verwaltung sich in ihren jeweiligen Handlungsfeldern dazu verhalten. Auf den Fachforen werden die konzeptionellen und politischen Implikationen eines integrationspolitischen Gesamtkonzepts vertieft.

Tagungsablauf:

Donnerstag, 20. Oktober 2005

13.00 Uhr Begrüßungen

13.30 Uhr Einführung

Einwanderungsrepublik Deutschland – Eine politische Standortbestimmung.

Thomas Schmid, Frankfurter Allgemeine Zeitung

14.00 Uhr Diskussion

Moderation: **Christoph Müller-Hofstede**, bpb

14.45 Uhr Pause

15.15 Uhr Podium 1:

Eine Inventarisierung der Einwanderungsgesellschaft

Heinz Buschkowsky, Bürgermeister von Berlin –Neukölln

Michael Bommers, Uni Osnabrück

Necla Kelek, Hamburg

Albert Schmid, BAMF

Moderation: **Nicola Balkenhol**, Deutschlandfunk

17.15 Uhr Pause

17.35 Uhr Podium 2:

Integration versus Multikulturalismus? – Integrationspolitisches Leitbild und - Gesamtkonzept als Herausforderung für Politik und Verwaltung.

Alfred Reichwein, KGSt

Tatiana Lima Curvello, TiK

Cornelia Rogall-Grothe BMI

Ulrich Maly, Oberbürgermeister Stadt Nürnberg

Moderation: **Constanze Hacke**, Deutschlandfunk

19.30 Uhr Ende 1. Konferenztag

Freitag, 21. Oktober 2005

9.00 Uhr Fachforen:

1. Die Steuerung der Integrationsarbeit - Welche Kompetenzen brauchen die Integrationsbeauftragten?

Referenten:

Gari Pavkovic, Integrationsbeauftragter Stuttgart, **Doris Dikkel**, Stab der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung,

Ursula Reuther, Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung/ABWF e.V.

Moderation: **Tatiana Lima Curvello**, TiK

2. Integrationskonzepte in der Kommune - Wer entwickelt die Konzepte? Welche Unterstützung wird gebraucht? Welche Rolle spielt die wissenschaftliche Begleitung?

Referenten:

Helmuth Schweitzer, RAA/Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Essen, **Ulrich Mohn**, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin, **Roland Roth**, Hochschule Magdeburg – Stendal
Moderation: **Alexander Thamm**, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

3. Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen verbessert werden?

Referenten:

Christoph Hauschild, BMI, **Anton Rütten**, MGSFF Düsseldorf, **Ulrike Dimpl**, Stadt Frankfurt, **Michael Griesbeck**; BAMF
Moderation: **Alfred Reichwein**, KGSt

4. Die Rolle von Migrantenorganisationen in Integrationsnetzwerken – Kriterien für eine kompetente Partizipation

Referenten:

Frank Gesemann, Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege, Berlin, **Eren Ünsal**, Türkischer Bund Berlin Brandenburg, TBB, **Antonio Diaz**, Spanische Weiterbildungsakademie e.V./AEF
Moderation: **Johannes Kandel**, FES

12.00 Uhr Pause

12.15 Uhr Plenum
Ausgewählte Teilnehmer aus den Fachforen stellen Arbeitsergebnisse vor
Moderation: **Christian Stahl**, TV Agentur

13.45 Uhr Mittagessen

14.45 Uhr Ende der Konferenz

Konzeption:

Johannes Kandel, Tatiana Lima Curvello, Christoph Müller-Hofstede, Alfred Reichwein